

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 30 (2017)
Heft: 5: Sonderausgabe Sharing

Artikel: Hochparterre teilt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-730958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

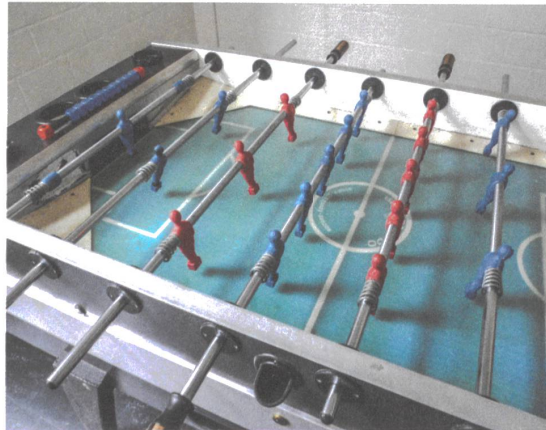
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2



3



4

Hochparterre teilt

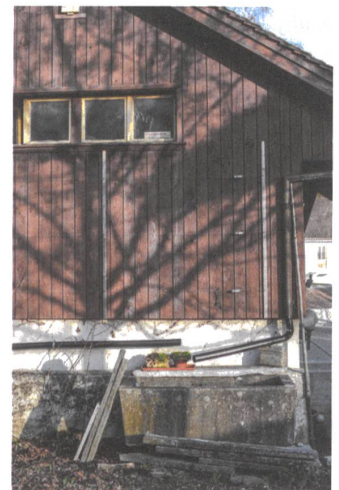
Geräte und Gemüse, Fahrzeuge und Freizeit, Wissen und WLAN:
Dieser Bilderbogen zeigt, dass die 22 Hochparterre-Macherinnen
und -Macher zwar Katzen teilen, Katzen aber nicht ihr Essen.



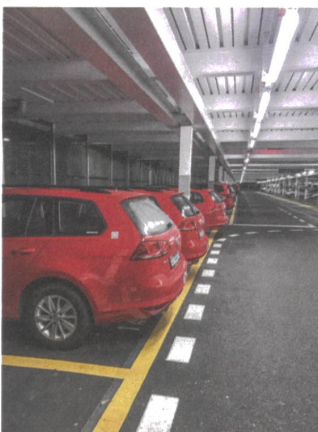
5



6



7



8



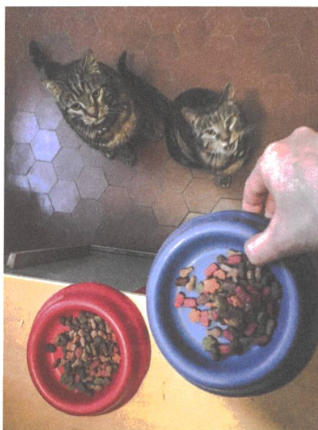
9



10



11



12



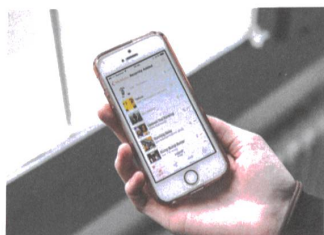
13



14



16



15



17



18



19



20



21



22

→

1 «Immer in den Ferien teile ich die Zahnbürste mit meinem Mann.» Agnes Schmid, Verlag

2 «Dumm, wer einen Töggelikasten für sich alleine kauft. Dank dem Brahmshof spielt unser Sohn als Achtjähriger schon besser als seine Mama. Und ich bin seit 1. Januar Aufsicht des Gemeinschaftsraums.» Ivo Bösch, Redaktion

3 «Ich teile die Früchte meiner Meditation mit der Welt.» Urs Honegger, Hochparterre Online

4 «Clusterwohnungen sind eine Zürcher Nische, die gemeinsame Waschküche ist eine Schweizer Institution. Vom Schlüsselkrieg bis zu Nachbars Fusseln bringt sie die Bewohner näher zusammen und spart Ressourcen – praxisnah und ohne ideologische Färbung.» Andres Herzog, Redaktion

5 «Neulich teilten wir unseren Tisch mit einer geflüchteten Eritreerin und ihren zwei Jungs. Die Initiative «Gemeinsam Znacht» organisiert das. Tolle Sache, aber nicht einfach. Erst nach dem Dessert wurde es so richtig lustig, beim Memory-Spielen.» Axel Simon, Redaktion

6 «Ich teile eher unfreiwillig mein altes Velo mit meinem Mann – er nimmt es sich einfach, wenn es nicht grad mit mir unterwegs ist.» Susanne von Arx, Verlag

7 «Ich teile das Dachwasser unseres Schopfs mit unserer Nachbarin Christine. Der Brunnen steht auf der verschachtelten Grundstücksgrenze.» Antje Reineck, Grafik

8 ««Autoteilet» machten unsere Nachbarn früher als einzige in unserem Dorf, das fand ich damals ziemlich komisch. Heute fahre ich die roten Autos selbst, mit meinem GA als Schlüssel.» Lilla Glanzmann, Redaktion

9 «Ich teile die Ernte dreier Felder des Pflanzplatzes Dunkelhölzli in der Stadt Zürich mit rund 200 weiteren Abonnenten. Biogemüse aus der Nachbarschaft, zwei professionelle Gärtner und viele helfende Hände.» Juliane Wollensack, Grafik

10 «Die 200 hochreglementierten Schrebergarten-Quadratmeter am Zürichberg teile ich mit Regenwürmern, Weinbergschnecken und einer Wühlmaus, mit meiner Liebsten, meinen beiden Jungs, einer Co-Gärtner-Familie und mit Freunden.» Roderick Hönig, Edition Hochparterre

11 «Im Winter teile ich unsere drei Velogemel mit Freunden, die wissen wollen, wie man in Grindelwald elegant zu Tale gleitet: auf dem hundertjährigen Holzvelo mit Schlittenkufen.» Daniel Bernet, Produktion

12 «Mit meiner Schwester, die im gleichen Haus wohnt, und mit meinem Mann teile ich zwei Katzen. Diese weigern sich aber, ihr Essen zu teilen.» Barbara Schrag, Grafik

13 «Wir teilen in unserem Haus die Gästewohnung und mit den Gästen ein Stück Welt in Zürich.» Meret Ernst, Redaktion

14 «Ich teile meine Leidenschaft für Serien mit meinem Freund. Nun wohnen wir zusammen und teilen auch den Netflix-Account.» Gabriela Projer, Verlag

15 «Am liebsten teile ich meine Musik mit meinen Freunden. Wir schicken uns Playlists und tauschen Lieder aus.» Mira Kahn, Verlag

16 «Bei der Gemüsekooperative «Ortoloco» teilen sich Stadtzürcher Ackerland im Limmattal. Wöchentlich ernten, verteilen und essen wir sechzig Gemüsesorten. Selbst ist der Gemüsebauer!» Palle Petersen, Redaktion

17 «Einmal, zweimal, manchmal dreimal die Woche teile ich meine Mittagszeit mit Freunden. So ein Business-lunch (meist mehr L. als B.) ist das ideale Mittel, um vielfältige Beziehungen zu pflegen.» Werner Huber, Redaktion

18 «Ich teile mein Wissen, meine Erfahrungen und Irrtümer mit der Welt. Wäre ich schlauer als ich bin, hätte ich Wikipedia erfunden.» Köbi Gantenbein, Chefredaktor

19 «Das Grösste am kleinen Hochhaus, in dem wir wohnen, ist das Dach. Nicht nur der Aussicht wegen, sondern weil wir es teilen. Das Beste gehört allen, entschied der Architekt, der auch Investor war. Sommers sehen wir 45 Nachbarinnen und Nachbarn uns hier ständig. Winters fehlt mir das.» Rahel Marti, stv. Chefredaktorin

20 «Nach einem feinen Essen teile ich das Dessert am liebsten mit meinem Mann.» Verena Tschopp, Verlag

21 «Klar, der Provider hat keine Freude. Die Bewohnerinnen und Bewohner im oberen und im unteren Stock surfen über meinen Anschluss im Stock dazwischen im Internet. Teilen heisst in diesem Fall nicht einfach die Abo-Kosten durch drei dividieren. Die Nachbarn zahlen ihren Obulus in Form von Einladungen an ihre Tische.» René Hornung, Produktion

22 «Mein privater Arbeitsplatz befindet sich in einer Raumnische im hinteren Teil des Architekturbüros meiner Frau. Der Computer ist auch ein Schnittplatz. Ich teile ihn mit einem Freund, der noch sporadischer Filme macht als ich selbst.» Marcel Bächtiger, Redaktion ●